denken bei der jetzigen Formulirung glaube beseitigt zu haben. Man dürfe den ausländischen Händler nicht besser stellen, als den deutschen. Director Köhler ist gegen den Paragraphen und macht auf die Schwierigkeiten aufmerksam, welche sich der Handhabung desselben in der Praxis entgegenstellen. Häufig lasse sich auch gar nicht feststellen, ob ausländischer oder inländischer Wein vorliege. Die Abgg. v. Gramatzki und Menzer sind ebenfalls gegen den Antrag Fehling. Abg. Dr. Buhl: Dem ausländischen Wein solle keineswegs ein Privilegium eingeräumt, vielmehr nur bestimmt werden, was bereits bisher Rechtens gewesen und auch durch die oberste Rechtsprechung bestätigt worden sei. Er stehe dem Antrage sympathisch gegenüber, wenngleich er anerkenne, daß das neue Gesetz für die ausländischen Weine nicht recht passe. Director Köhler ist der Ansicht, daß allerdings auch das Nahrungsmittelgesetz für ausländische Weine außer Kraft gesetzt werden müsse. Abg. Dr. Bamberger erklärt sich für den Antrag. Abg. v. Gramatzki bedauert, daß das Reichsgericht die ausländischen Weine besser gestellt habe, als die inländischen. Der Osten sei auf den ausländischen Wein angewiesen, denn der Moselwein könne dort nicht gut vertragen werden. Bei der Abstimmung wird der Antrag Fehling mit 6 gegen 8 Stimmen abgelehnt. § 9 wird zu Gunsten des § 5 der Regierungsvorlage (die Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, bleiben durch dieses Gesetz unberührt) zurückgezogen und dieser § 5 angenommen. — Die zweite Lesung ist auf den 21. Februar anberaumt.

WTB. **Berlin**, 9. Februar. In der heute stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der Nationalbank für Deutschland wurde seitens der Direction die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto des abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt. Dasselbe ergiebt einen Bruttogewinn von 2,257,420.48 ℳ, 1886 1,869 436.75 ℳ und setzt sich zusammen aus

Gewinn auf		1886:
Wechsel-Conto	335,691.34 ℳ	227,393.27 ℳ
Effecten- und Consortial-Conto	520,322.74 „	334,807.44 „
Sorten- und Coupon-Conto	65,359.09 „	22,136.61 „
Grundstück-Conto	19,120.03 „	19,652.34 „
Zinsen-Conto	598,098.89 „	517,250.69 „
Provisions-Conto	702,358.96 „	738,680.95 „
Vortrag aus dem Jahre 1886	16,469.43 „	9,515.35 „

Nach Abzug der Handlungsunkosten, Steuern und Abschreibungen verbleibt ein Nettogewinn von 1,666,769.73 ℳ, 1886: 1,234,966.03 Mark. — Der für den 10. März a. c. einzuberufenden General-Versammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. vorgeschlagen. Dem gesetzlichen Reservefonds werden 82,515 ℳ, einem zu errichtenden allgemeinen Reservefonds 100,000 ℳ zugewiesen, und der nach Abzug der Tantièmen und Gratificationen verbleibende Rest von 49,151.03 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

*— **Vergütung der Verbrauchsabgabe bei Ausfuhr von Liqueuren.** Auf die Beschwerde eines Liqueurfabrikanten hat das Finanzministerium erwidert, daß die Frage, ob und unter welchen Bedingungen bei Ausfuhr von Fabrikaten, zu deren Herstellung im freien Verkehr befindlicher Branntwein verwendet ist, eine Vergütung der Verbrauchsabgabe gemäß § 12 des Gesetzes zu gewähren sein wird, der Prüfung unterliege und es event. eines die Gewährung anordnenden Bundesrathsbeschlusses bedürfe. Es bleibe indeß dem Beschwerdeführer überlassen, seinen zur Ausfuhr bestimmten Liqueur der Staatsbehörde zur Feststellung der Menge mit dem Antrage vorzuführen, Proben davon zurückzubehalten, damit für den Fall der demnächstigen Gewährung der Vergütungen der auf die ausgeführten Liqueure entfallende Betrag derselben nach digen Proben ermittelt werden kann. In derselben Weise soll überall bis zum Erlaß der erforderlichen Bestimmungen verfahren werden.

*— **Prioritäts-Obligationen verstaatlichter preußischer Eisenbahnen.** Nach einem seitens der Regierung dem Landtage vorgelegten Berichte wurde am 1. Mai 1886 zum Umtausch der Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen in 3½procent. Consols auf 101,876,900 ℳ angeboten. Darauf wurden 95,476,700 ℳ zum Umtausch angemeldet und der Rest den Inhabern zur Baarzahlung am 2. Januar 1887 gekündigt. Durch diese Operation sind 590,891 ℳ 50 ₰ Zinsen erspart worden. Das Resultat der Umwandlung vom 1. October 1886 war Folgendes: Umtausch angeboten auf 187,124,800 ℳ, zum Umtausch angemeldet 173,451,150 ℳ, Rückzahlung 13,573,650 ℳ, Zinsenersparniß 1,069,789 ℳ. Die Obligationen der Berlin-Dresdner und Aachen-Jülicher Eisenbahn wurden zur Baarzahlung gekündigt, im Ganzen 25,681,100 ℳ, Zinsenersparniß 192,803 ℳ.

*— **Gummifabrik Bolpi & Schlüter.** In der kürzlich stattgehabten Aufsichtsrathssitzung wurde die Dividende pro 1887 auf 4 Proc., bei ebenso hohen Abschreibungen wie im Vorjahr festgesetzt.

*— **Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.** Der Verwaltungsrath wird der zum 28. d. M. einberufenen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 55 ℳ pro Actie vorschlagen. Zum Reserve- und Sparfonds stehen 579,110 ℳ.

*— **Cassseler Jute-Spinnerei und Weberei.** Diese Gesellschaft hat im ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres 4½ Procent — ca. 9 Procent Netto p. a. Dividende verdient und soll bis Ende April mit Ordres zu guten Preisen versehen sein, so daß man in den dem Unternehmen nahestehenden Kreisen nach Vornahme reichlicher Abschreibungen auf eine Dividende von 8 bis 10 Procent mit Sicherheit glaubt rechnen zu dürfen. Wie war hören, soll eine Einführung der Actien der im Rede stehenden Gesellschaft an hiesiger Börse geplant sein, doch steht es noch nicht fest, ob solche schon demnächst oder erst an einem späteren Termine stattfinden wird.

*— **Zeche „Helene-Nachtigall".** Man schreibt der „Köln. Volksztg." aus Witten, 8. Februar, Folgendes: Die auf gestern beim hiesigen Amtsgericht anberaumte Subhastation der Sternkohlen- und Eisenstein-Zeche „Helene-Nachtigall" ist abermals verschoben worden. Da der Proceß, welcher von Seiten der „Gutehoffnungshütte" in Sterkrade gegen die Concurs-Verwaltung wegen Herausgabe der großen Wasserhaltungs-Maschine geführt wird, noch nicht beendigt ist und sich noch lange hinziehen kann, mußte der Verkaufstermin ausgesetzt werden. Die Zeche hatte erst einige Raten darauf bezahlt, als der Concurs ausbrach. Nach 3 Monaten soll ein neuer Verkaufstermin anberaumt und in demselben nur die Zeche mit Ausschluß der Wasserhaltungs-Maschine zur Zwangsversteigerung gebracht werden. Der Betrieb nimmt indeß einstweilen seinen Fortgang.

*— **Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein.** Bei dem Um- resp. Neubau der Hermannshütte in Hörde hat der Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein auch die Production von schweren Blechen und Panzerplatten eingeführt, die bis zum Gewicht von 25,000 Kilogr. hergestellt werden können. Das neu eingeführte Fabrikat hat sich einer ganz vorzüglichen Aufnahme in den Kreisen der Consumenten zu erfreuen und ist das Werk stark in Anspruch genommen. Auch im Uebrigen ist das Unternehmen stark beschäftigt und zwar, wie besonders hervorzuheben ist, zu lohnenden Preisen.

*— **Actiengesellschaft Harburger Mühlenbetrieb.** Der im letztverflossenen Betriebsjahre erzielte Betriebsgewinn beziffert sich mit 70,869 ℳ und der Reingewinn mit 37,500 ℳ, wovon nach Beschluß des Aufsichtsrathes 2500 ℳ für den Reservefonds und 30,000 ℳ für die Vertheilung einer Dividende von 3 Procent benutzt werden sollen. Die schon im vorjährigen Berichte hervorgehobenen ungünstigen Zollverhältnisse sind durch eine seitdem erfolgte weitere Erhöhung der Kornzölle verschärft worden. Die Wirkung dieses neuen Gesetzes läßt sich noch nicht übersehen, aber die Gesellschaft hoffte daran weniger geschädigt zu werden, als von der mit unserer Wirthschaftspolitik verbundenen Beunruhigung, unter der sie seit geraumer Zeit fortdauernd zu leiden hat. — Hoffentlich tritt auf dem Gebiete der Zollgesetzgebung recht bald ein Zustand der Ruhe ein, damit auch die Mühlen-Industrie wieder vollständig gesunden kann.

⊙ **Aus Bayern**, 9. Februar. Der Vorstand des bayerischen Müllervereins beschloß, eine Petition an die bayerische Regierung zu richten, damit diese gegen die Aufhebung des Identitätsnachweises eintrete. — Die Unterbilanz von 27,747 ℳ, mit welcher die **Baumwoll-Feinspinnerei in Augsburg** für 1887 abschließt, ist nicht dem eigentlichen Betriebsverluste zuzuschreiben, denn dieser beziffert sich nur auf 659 ℳ; dagegen ist ein Courtverlust von 7500 ℳ an den im Portefeuille befindlichen Pfandbriefen zu beklagen, und an den Reservetheilen der alten Spinnmaschinen, die nur den Werth von altem Eisen haben, werden 19,588 ℳ verloren. — Die **Localbahnactiengesellschaft München** (vormals Krauß & Co.) hat die Feldabahn gebaut und im Betriebe; ferner hat sie die 2 Kilom. lange Chiemseebahn, und die schmalspurige Dampfstraßenbahn **Ravensburg-Weingarten** hergestellt und die 90 Kilom. lange **Torontaler Localbahn** in Ungarn ist im Bau begriffen. Concessionirt sind der Gesellschaft noch folgende Linien: Sonthofen-Oberstdorf, die Ende Juni d. J. fertig werden soll, Oberdorf-Füssen, Murnau-Partenkirchen, Stadtamhof-Tennaufauf und die Saarbrücknar Straßenbahn. Daß bei dieser Geschäftsausdehnung das ursprüngliche Actienkapital von 1 Million Mark zu gering war und daher auf 3 Mill. Mark gebracht werden ist, kann darum nicht Wunder nehmen. Die bisherigen Actien erhalten für 1887 eine 5proc. Dividende.

W-n. **Prag**, 9. Februar. Nach zehnjähriger Dauer wurde der Concurs der Erzgebirgischen Eisen- und Stahlwerks-Gesellschaft in Komotau seelen als beendigt erklärt. Das Etablissement ist seitdem in die Hände eines capitalkräftigen deutsch-österreichischen Consortiums übergegangen, welches die Fabrik in ein großes Rohrenwalzwerk umgewandelt hat.

WTB. **Wien**, 9. Februar. Die „Politische Correspondenz" meldet aus Petersburg, die im Finanzamte tagende Zollcommission bereite eine Erhöhung des Einfuhrzolles auf Blei, Zink und Kupfer aus den westlichen Staaten vor.

*— **Die Südbahn und ihr Regiekohlenbedarf.** Bekanntlich hat die Südbahn zur Ersparung von 150,000 Gulden jährlich ihren Kohlenbedarf mit dem Ostrauer Revier abgeschlossen. In der Rede, welche der Handelsminister über die Angelegenheit auf eine Interpellation der steyerischen Kohlenwerksbesitzer im österreichischen Abgeordnetenhause gehalten hat, wurden einige charakteristische Streiflichter auf die dortigen Bergwerksbesitzer geworfen. Während sämmtliche an Bahnen gelegene Gruben mit den Kohlenpreisen herunter gingen, wollten nur die steyerischen ihre Preise behaupten. Der Kohlenbedarf der Südbahn repräsentirt aber eine Summe von 1,300,000 Gulden und da die steyerischen Kohlenwerke sich zu keiner, wie sie meinten „Verschleuderung ihrer Kohlen" hergeben wollten, so blieb nichts anderes übrig, als was geschehen. Indeß schienen sich jetzt die Steyerer Herren eines Besseren besonnen zu haben, und sind auch mit ihren Lieferungsverhandlungen seitens der Südbahn im Zuge.

*— Die Wiener Unionbank zahlt für den Verzicht auf die Actienoption dem deutschen Consortium 120,000 ℳ.

*— **Mährische Grenzbahn.** Am 1. März wird bekanntlich der nächste Prioritäten-Coupon, fällig und der Verwaltungsrath wird demnächst um die Stundung des fünften Gulden, bezw. um die Bewilligung zur Hinausgabe eines Restcoupons, bei der Curatel-Behörde einschreiten. Die Frist bis zur Fälligkeit des nächsten Prioritäten-Coupons ist eine so kurze, daß eine Durchführung der in Aussicht genommenen Sanirung bis zu diesem Termin selbst dann ausgeschlossen wäre, wenn die Sanirungs-Verhandlungen, was bisher nicht der Fall ist, in ein actuelles Stadium treten würden. Schon die Rücksicht auf die Unerläßlichkeit der Einberufung der Generalversammlung der Actionaire, sowie eine Versammlung der Prioritätsbesitzer zieht der Herbeiführung der Sanirung in Bezug auf die Zeit, welche dieselbe in Anspruch nimmt, unüberseigliche Grenzen. Vorläufig ist in Betreff der Sanirungsverhandlungen selbst ein officieller Fortschritt nicht zu verzeichnen, da der Curator seinen von dem Verwaltungsrathe adoptirten Vorschlag infolange aufrecht erhält, als demselben keine Gegenvorschläge entgegengestellt werden. Wohl aber hat die Generaldirection der Staatsbahnen einer Revision des Betriebsvertrages in der Richtung ihre Aufmerksamkeit zugewendet, daß die Frage der Aenderung eines Ausgabenschlüssels in Erwägung gezogen wird, jedoch mit dem Vorbehalte, daß die von der Regierung, bezw. von der Generaldirection erhobenen Selbstkosten bei der eventuellen Aenderung des Ausgabenschlüssels eine feste Grenze bilden. Diese Aenderungen sind aber natürlich nur ein Theil des Sanirungs-Projectes und bedürfen der Zustimmung der betheiligten Ministerien. Es ist somit der Abschluß der bezüglichen bisher, wie erwähnt, officiell noch nicht aufgenommenen Verhandlungen in nächster Zeit kaum zu gewärtigen.

A. Hinsichtlich der **Dampftrambahn Ischl-St. Wolfgang** ist dem Ingenieur Wagner die Bauausführung ertheilt worden. Derselbe hofft, daß diese Strecke bereits im kommenden Herbste eröffnet werden kann. Von St. Wolfgang aus wird die theils mit Adhäsions-, theils mit Zahnradbetrieb einzurichtende Bahn auf den Schafberg gebaut werden, deren Vollendung für den Sommer 1889 in Aussicht gestellt wird.

*— **Die Bank von Frankreich.** Im Jahre 1898 erlischt das staatliche Privilegium der Bank von Frankreich. Von gewisser Seite wurde im Parlament und in der Presse die Idee angeregt, bereits jetzt die Normen für die Erneuerung des Privilegiums festzustellen und daher die Unterhandlungen mit den Actionairen einzuleiten. Andererseits wird gegen ein solches frühzeitiges Vorgehen Protest erhoben, welches nur geeignet scheint, gewisse Coursmanöver zu fördern.

*— **Englands Außenhandel.** Die amtlichen Handelsausweise für Januar sind recht befriedigend. Der Werth der Einfuhr vermehrte sich im Vergleich zum Januar 1887 um 12 Proc., der der Ausfuhr um 4¼ Proc. Bemerkenswerth ist namentlich die andauernde Vermehrung der Ausfuhr von Eisen, Stahl und Maschinentheilen, trotzdem die Verschiffung nach den Vereinigten Staaten mit Rücksicht auf mögliche Zollveränderungen nachgelassen hat. Indeß kauft Nordamerika noch wie vor viel Weißblech. Die Verminderung in der Ausfuhr von Baumwollgeweben hängt mit der geringern Nachfrage für Ostindien zusammen. Bei den meisten übrigen Waaren zeigt sich eine ziemlich gleichmäßige Zunahme der Ausfuhr. In der Einfuhr von gewerblichen Erzeugnissen ist eine Abnahme von 11,000 £ oder ¼ Proc. zu bemerken, die wohl auf die Handhabung des Markenschutzgesetzes zurückzuführen ist.

*— **Cap-Diamanten.** Die Diamantenausfuhr vom Cap der guten Hoffnung belief sich im December auf 282,640 Karat im Werthe von 355,900 £. Die Gesammtausfuhr in 1887 betrug 3,599,036 Karat im Werthe von 4,251,837 £.

Technisches.

T. **Blitzableiter-Anlagen.** Der von dem elektrotechnischen Verein in Berlin eingesetzte permanente Ausschuß zur Behandlung der Blitzableiterfrage und Erforschung des Wesens der Gewitter 2c. hat neuerdings eine sehr wichtige Entscheidung für Blitzableiter-Anlagen getroffen. Bisher war es nämlich eine offene Frage, ob in den Gebäuden vorhandene Gas- und Wasserleitungen an die Blitzableitung angeschlossen werden müßten oder nicht. Namentlich der Anschluß von Gasleitungen wurde von vielen Fachmännern und Handwerkern als gefährlich verworfen, weil das Gas unter Umständen von Blitz entzündet werden könne. Dem gegenüber hat sich von der obengenannte Ausschuß, welchem die namhaftesten Autoritäten Deutschlands angehören, dahin ausgesprochen, daß sowohl Gas- als Wasserleitungen mit den Blitzableiteranlagen zu verbinden sind. Eine Zündungsgefahr für Gas ist demnach ausgeschlossen, im Gegentheil würde bei Nichtanschluß dieser Leitungen die Gefahr des Blitzschlags in dieselben und der Entzündung des Gases vorhanden sein. Der Ausspruch des Ausschusses ist wohl als wissenschaftlich voll begründet und deshalb als maßgebend zu betrachten und bei Blitzableiteranlagen wohl zu beachten sein.

Landwirthschaftliches.

-r. **Riesa**, 9. Februar. In der ersten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins zu Stauchitz, welcher gegenwärtig 65 Mitglieder zählt und 384 ℳ Vereinsvermögen hat, sprach am 31. Januar unter Vorsitz des Herrn Amtsverwalter Kopp-Stölitz Herr „Schuldirector" Engler-Taucha über die Zukunft der europäischen Landwirthschaft. Nach dem umfänglichen Referate ist es die übergroße Concurrenz einzig und allein, welche auch nicht durch die geringe (!) Erhöhung der Zollsätze beseitigt wird, die unsere Landwirthschaft so sehr schädigt. Nachdem Referent auf die Conturrenzländer (Amerika, Indien, Rußland, auch Australien) näher eingegangen, meinte derselbe, daß man den drohenden (!) Gefahren nur durch Erhöhung des Zolltarifs und durch Einführung der internationalen Doppelwährung, über welche noch viel Unklarheit herrsche, begegnen könne. Ref. rieth darum zu fortgesetzten Bemühungen für Durchführung jener beiden Schutzmittel, die allein den Landmann vor dem „drohenden Untergange", so berichtet wörtlich unser „Elbebl.", retten könnten. Nach solchen Ueberreibungen, die wahrscheinlich kein Landwirth selbst buchstäblich nimmt, mußte es ordentlich wohlthun, als in der sich anschließenden Besprechung der Herr Vorsitzende vor „allzu großer Schwarzseherei" warnte. Derselbe war der Meinung, daß man die Agitation wegen Zollerhöhung einstweilen ruhen lassen möchte. Sie hat dem Landwirthe unverdienter (!) Weise den Haß verschiedener Volkskreise zugezogen, ohne ihm wirklichen Nutzen zu bringen, da sie bisher nur den Charakter von Finanzzöllen trage und den Landwirth zum Buchmacher für das deutsche Reich stempele. Nun sei es ja ein frohes Bewußtsein, daß gerade die Landwirthe dem Reiche die nöthigen Einnahmen — was doch die nothleidende Landwirthschaft alles fertig bringt — zuführten und es auf eine feste Grundlage stellten; aber es müsse auch alles seine Grenze haben. Die Währungsfrage ist jedenfalls noch nicht spruchreif und es darf wohl erwartet werden, daß unsere Staatsmänner diese Angelegenheit schon im Auge behalten werden. Wohl aber, meint der Herr Vorsitzende, möchten wir Schritte thun, um den Wegfall des Identitätsnachweises zu verhindern, damit nicht der uns so schwer schädigenden Börsentreiberei — ob das nicht auch allzu große Schwarzseherei ist, vor welcher auch gewarnt werden möchte! — noch mehr Thor und Thür geöffnet werde.

— Der Nutzen der sich auf die immer bewährte Selbsthilfe gründenden landwirthschaftlichen Consumvereine tritt, wie man aus Schleswig-Holstein, woselbst diese Consumvereine in großer Anzahl bestehen, meldet, gerade gegenwärtig zu Tage. Es findet nämlich in der ersten Hälfte des Monats Februar die Beschaffung des Saatgutes und der künstlichen Düngemittel statt. Die Consumvereine wissen nun die Erfahrungen, welche sich bei den Rochuntersuchungsergebnissen herausstellen, zu Gunsten der Landwirthe auszunutzen. Es wird nicht nur für Phosphatmehl, sondern auch für die übrigen Düngemittel Feinmehl- resp. Gehaltsgarantie gesichert. Bei den Kiee- und gröberen Grassamen wird der volle Gehalt verlangt, eventuell Vergütung des Minderwerthes, sobald ein Mangy von mehreren Procenten im Gebrauchswerth erreicht oder überschritten wird. Der Nutzen solcher Consumvereine tritt immer deutlicher zu Tage, besonders da, wo die Zahl der Mitglieder recht groß ist.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der Anspruch des stillen Gesellschafters um Rückzahlung seiner Einlage (vergl. Art. 256 H.-G.-B.) besteht nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Civilsenats, vom 2. Dec. v. J. so lange, bis der Untergang der Forderung durch die Absorbirung der Einlage in Folge der Geschäftsverluste nachgewiesen ist. Diesen Untergang haben diejenigen zu behaupten und zu beweisen, welche daraus Rechte für sich ableiten wollen, also insbesondere die Gläubiger, welche auf Grund dieses Einwandes dem Anspruche des stillen Gesellschafters widersprechen zu können glauben.

*— Ein Händler mit Waaren, welche im Allgemeinen einen Gegenstand des Hökereibetriebes bilden, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 2. December v. J. nicht ohne Weiteres als „Höker" zu betrachten, auf welchen die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches über die Handelsbücher 2c. und die strafrechtlichen Bestimmungen der Concursordnung hinsichtlich der unterlassenen Führung von Handelsbüchern keine Anwendung finden; vielmehr ist er nur dann als Höker zu betrachten, wenn er mit seinen Waarenvorräthen auf Märkten, Straßen, unter Thorwegen u. dergl. sitzt (hockt).

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 8. Februar eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Friedrich Wilhelm Carl Grotefendt für die hiesige Firma C. Riedmann ertheilt gewesenen Procura. — Daß Herr Robert Poller als Mitinhaber aus der hiesigen Firma Woldemar Reiß & Co., in Folge Ablebens, ausgeschieden, Herr Franz Carl Fischer, Kaufmann in Leipzig, dagegen als Mitinhaber in diese Firma eingetreten ist. — Das Ausscheiden des Herrn Friedrich Wilhelm Robert Lindner als Mitinhabers aus der Firma Rosenkranz & Co. in Leipzig. — Firma Leipzig Crystal Palace Company Limited (Leipziger Krystall-Palast, Actiengesellschaft) in Leipzig, Zweigniederlassung der in London unter gleicher Firma bestehenden Actiengesellschaft, daß die Inhaber der Actien der Leipzig Crystal Palace Company, Limited in London Inhaber der Actien sind und die Einlage derselben 100,000 Lstrl., zerlegt in 10,000 Actien zu 10 Lstrl., beträgt, sowie, daß die Herren Bankier Edmund Becker, Kaufmann Eduard Berthold, Kaufmann Rudolph Küttner, Posthalter Julius Jäger und Architekt Arwed Roßbach, sämmtlich in Leipzig, als Directoren Mitglieder des Vorstandes sind. — Bekanntmachungen für die Besitzer von Inhaberactien erfolgen durch einmalige Einrückung in zwei Londoner Tagesblätter und einmalige Einrückung in das „Leipziger Tageblatt und Anzeiger". Diese Bekanntmachungen gelten für zugestellt am Tage nach dem Erscheinen der Nummer des betreffenden Blattes. — Für öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft sind außer dem Reichsanzeiger zwei Londoner Tagesblätter, nämlich „The Times" und „The Morning-Post", und das „Leipziger Tageblatt und Anzeiger" bestimmt. — In der Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 3. Februar d. J., Eintragungen auf Fol. 6963 des Handelsregisters betreffend, muß es daselbst beide Mal „Bouman" anstatt „Baumann" heißen.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

„Sächs. Conservirungs-Seife-Fabrik, August Tobias", in Lindenau (bei Leipzig). Inh. Herr Aug. Tobias das. — Bertha König, früher G. Gründler in Dresden. Inh. Frau A. M. B. verw. König das. — Oswald Schubert & Co. das. Inh. Herr C. B. O. Schubert und Frl. E. P. Steuer das. — Hermann Bauch's Wtw. in Moritzdorf. Inh. Frau Chr. Th. verw. Bauch; die Firma ist jedoch auf Herrn H. W. Bauch das. übergegangen. — Robert Schattenberg in Meißen. Inh. Herr C. R. Th. Schattenberg das. — Meißner Blech-Emballagen-Fabrik, Hempel & Rost in Meißen. Inh. Herren F. P. Hempel und M. F. Rost das. — A. E. Pilz, Transg. Küllig's Nachf. in Johanngeorgenstadt. Inh. Frau A. E. verehel. Pilz das. — Richard Brenner in Mehltheuer. Inh. Herr R. F. Brenner das.

Erloschen die Firmen:

Herm. Oberreuter in Plauen. — C. Weißflug in Langenberg bei Schwarzenberg.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist — Ablauf	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Ernst Julius Hardorf, Stoffhandschuh-Fabrikant	Zeitz	Burgstädt	6.2	24.2	27.2	16.4
Agnes verw. Schulze, Seiden-Handelsgeschäftsinhaberin	Chemnitz	Chemnitz	6.2	5.3	24.2	20.3
G. Hertzog, Polsterartikel	Limbach	Limbach	6.2	29.2	5.3	5.3
J. Schickel, Buchdruckereibes.	Glauchau	Glauchau	6.2	16.4	26.4	26.4
C. A. Jackow, Kaufmann	Halle a. S.	Halle a. S.	6.2	16.4	27.2	1.5
J. E. Schmidt, Kaufmann	Halle a. S.	Halle a. S.	6.2	16.4	27.2	1.5
Franz Czikowski, Galanterie- u. Spielwaarenhändler	Königsberg	Königsberg	6.2	18.2	28.2	12.4
J. Kuczewski, Gastwirth	Kochen	Kochen	6.2	19.2	27.2	10.4
Albert Fortschmer, Kaufm.	Leipzig	Leipzig	7.2	28.2	20.2	11.4
August Peter Mirb, Brauerei- und Schnapsbrennerei	Pforzheim	Pforzheim	6.2	27.2	27.2	8.3
H. Metz, Lederhändler	Magdeburg	Magdeburg	6.2	1.3	20.2	14.3
Paul Schubbich, Kaufm.	Stettin	Stettin	28.1	8.3	20.2	21.3
Gebrüder A. Löwenthal & Co., Inh. R. Löwenthal u. G. Aufenthal, Kaufleute	Greifswald	Greifswald	6.2	26.2	2.3	20.3
D. R. Weber, Maschinenfabr.	Unterwellenborn bei Saalfeld	Saalfeld-Rudolstadt	6.2	13.3	16.3	10.3
J. Frenzel, Gastwirthin	Hirschfeld	Wunsiedel	6.2	21.2	28.2	31.4
Julie Elise geb. Lessel	Kamenz	Kamenz	6.2	15.2	28.2	8.3

Submissionen im Februar.

24. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Betriebsmaterial;
25. Berlin, Armen-Direction, Saatkartoffeln;
27. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Posamentierwaaren 2c.

Leipziger Börse am 10. Februar.

Die Auslassungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", in welchen der Hoffnung Raum gegeben wird, daß mit der voraussichtlichen Wiederkehr festeren Vertrauens in den Frieden nach der eindringlichen Mahnung, welche der Reichskanzler in diesem Sinne an alle schaffenden und arbeitenden Kreise der Nation gerichtet hat, die Aufmerksamkeit sich auch wieder gespannter auf Maßnahmen zur Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse lenken wird, haben auf die heutige Berliner Börse einen guten Eindruck gemacht. Die ferneren Auslassungen des „Kanzlerblattes" über das an der Berliner Börse vorherrschende Spiel der ups and downs mit vorwiegender Neigung à la baisse und die hieran geknüpfte Mahnung, daß es verkehrt sein würde, wollten weitere Kreise sich durch das Treiben der Baissespeculation in der allein berechtigten objectiven Auffassung der Sachlage irgendwie beirren lassen, werden hoffentlich Veranlassung geben, daß den Bestrebungen der internationalen Fixerclique, die, wie wir bereits gestern erwähnten, an der Berliner Börse ihr Hauptquartier aufgeschlagen hat, von den besseren Elementen der Börse endlich mit aller Energie entgegengetreten und den gewerbsmäßigen Spielern à la baisse ihr destructives Handwerk gründlich gelegt wird. Die Nachricht aus San Remo, wonach in dem Befinden unseres allverehrten Kronprinzen eine Verschlimmerung eingetreten ist, welche einen operativen Eingriff erforderlich machte, bildete heute an der Börse, wie in allen Kreisen, das Gesprächsthema; man gab dabei dem schmerzlichen Gefühles lebhaften Ausdruck. — Die Tendenz des Fondsmarktes charakterisirte sich im Allgemeinen als fest. Anfänglich bewegte sich das Geschäft in einem ruhigen Tempo; es kamen nur wenig Papiere in bemerkenswerther Weise in Betracht, die Umsätze blieben eingeengt. Erst nachdem sowohl Berlin wie auch Wien feste Haltung signalisirten, nahm der Verkehr eine etwas lebendigere Gestaltung an, die Anzahl der Effekten, für welche sich Interesse zeigte, erweiterte sich und die Folge hiervon bildete eine Zunahme des Umsatzes, so daß das schließliche Ergebniß des Tages mäßigen Aufsteigen Genüge leisten konnte. Ueber die Einzelheiten der geschäftlichen Thätigkeit bleibt noch Folgendes zu sagen übrig:

Deutsche Staatsfonds wurden im Ganzen in mäßigen Beträgen gehandelt. Deutsche Reichsanleihe und Consols stellten sich etwas höher, während sich sächsische Renten eine Einbuße von 10 ₰ gefallen lassen mußten; 4proc. Sachsen (+ 15 ₰) belebt; 3½proc. Erbländische Pfandbriefe in geringem Umsatz, dagegen entwickelte sich in 3½proc. größeren Umsatz zu um 15 ₰ niedrigerer Notiz belangreiches Geschäft, gute Frage bestand für 4proc. (+ 10 ₰), in 3½proc. Anleihe der Communalbank gestalteten sich die Umsätze ziemlich belangreich, bezgl. 4proc. avancirten um 20 ₰, waren aber ohne Geschäftsabschlüsse, 3½- und 4½proc. Leipziger Stadtobligationen gingen in mäßigen Beträgen um und erfuhren letztere 25 resp. 35 ₰ von 4proc. Nürnbergern wurde das vorhandene Material zu letzter Notiz aufgenommen. Unrgener Stadtobligationen gefragt, Material fehlte, Braunschweiger Loose wenig belebt.

Der Eisenbahnactienmarkt war bei beschränktem Geschäft fest. Zu erwähnen sind Buschtiehrader B., welche 0.25 höher leicht zu placiren waren, ferner kamen in Betracht: Böhmische Nordbahn, Aussig-Köslacher, Mainzer (— 0.25), Buschtiehrader A. Dortmund-Enschede (— 0.25) und Ostpreußische Südbahn (+ 0.25).

Recht fest lagen Bankactien, welche mehrfach Coursbesserungen aufwiesen. Leipziger Credit (— 0.10) wurden lebhaft gehandelt, ferner entwickelte sich umfangreiches Geschäft in Gerner Bank (+ 0.50). Gehandelt sind außerdem Leipziger Bank (+ 0.25), Dresdner Bank (+ 0.10) und Gothaer Privatbank. Höher schlossen: Berliner Disconto (+ 1), Berliner Handel (+ 1.25), Deutsche Bank (+ 1.25), Chemnitzer Bankverein (+ 0.50), Oesterreichischer Credit (+ 1). Gesucht blieben Gerner Handel.

Für Industrieactien zeigte sich verhältnißmäßig nicht sonderlich viel Interesse. Als beliebt sind zu erwähnen: Germania (+ 3.50), Immobilien (+ 0.50), Schönherr (+ 1), Glauzig (+ 0.25), Dortmunder Union (+ 1), Gothaer Prioritätsactien, Kammgarn, Deutsche Werkzeug und Kretsch-Stammactien. Zu etwas ermäßigten Coursen waren gut zu lassen: Holzern, Niederschlema, Zimmermann, Hartmann und Sächsische Lederindustrie. Zuckerraffinerie Halle 1 Proc. niedriger im Verkehr, Rieben aber noch offerirt.

Von den Kohlenactien fanden in Gunst Lugau-Niedermürschnitz; wie wir hören gestattet der Jahresabschluß eine wesentlich höhere Dividende als im Vorjahre; beliebt waren ferner: Gottessegen (+ 2. resp. + 5 ₰), Schader und Zwickau-Oberhohndorf (+ 10 ₰). Zusammengelegte Friedensgrube fest, Dürrfeld-Rechmannsdorf waren nur 0.75 Proc. höher erhältlich, Zeitzer Paraffin (— 0.50 Proc.) fanden leicht Nehmer.

Auf dem Prioritätenmarkte war das Geschäft nicht von Bedeutung. Zur Geltung kamen vorwiegend Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Dux-Bodenbach, Gömörer, Kronprinz Rudolf, steuerfreie Lemberger und Südbahn.

Ausländische Staatsfonds fester und theilweise ziemlich belebt. Größeres Geschäft etablirte sich in Russen von 1884, die sich höher stellten, ferner sind ungarische Goldrente, Italienische Rente und Schwedische Städtepfandbriefe sowie Carlsbader (+ 0.50) umgegangen.

Wechsel im Allgemeinen still, einiges Geschäft in Holland (+ 5 ₰) und Italien (— 15 ₰). Schweizer Plätze blieben offerirt, kurzes London begegnen gesucht und ohne Abgeber, langes London in guter Frage und 1 ₰ höher, kurzes Paris erfuhr 5 ₰, während kurzes Wien bei beschränktem Umsatz 10 ₰ anzog.

Von Sorten wurden österreichische Noten 20 ₰ und Rubelnoten 25 ₰ höher bewertet. Geschäftsabschlüsse von größerem Umfang fanden jedoch nicht statt.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 10. Februar. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Februar.

Activa.			
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 831,888,000	Zun.	11,228,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„ 21,960,000	Zun.	886,000
3) do. an Noten and. Banken	„ 10,690,000	Abn.	1,348,000
4) do. an Wechseln	„ 457,515,000	Abn.	21,234,000
5) do. an Lombardforderungen	„ 45,587,000	Abn.	1,323,000
6) do. an Effecten	„ 8,388,000	Zun.	698,000
7) do. an sonstigen Activen